

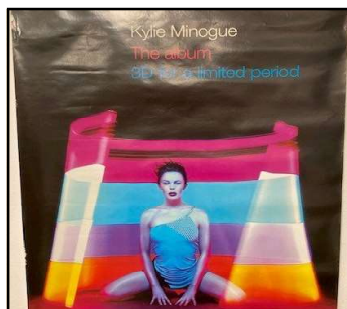
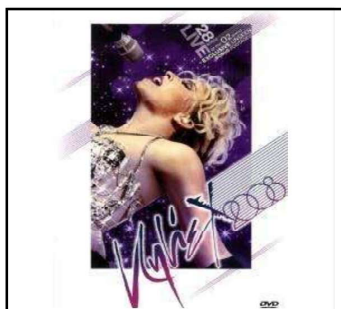
614. Can't Get You Out Of My Head

Hintergründe von S. Radic



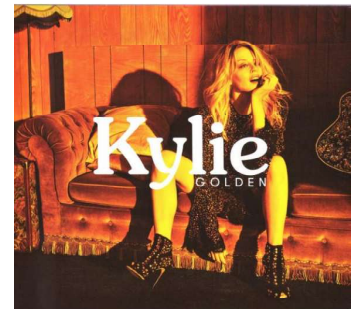
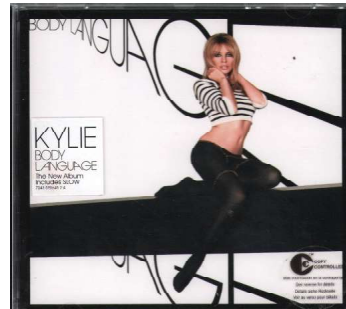
Kylie Ann Minogue (*1968 in Melbourne) ist eine australisch-britische Popsängerin und Schauspielerin. Seit dem Beginn ihrer Karriere 1986 avancierte sie vom singenden Soap-Star zu einer internationalen Pop-Ikone. Mit Hits wie *I Should Be So Lucky*, *The Loco-Motion*, *Can't Get You Out of My Head* und *All the Lovers* schaffte sie weltweit den Sprung auf die vordersten Plätze der Hitparaden. In Großbritannien ist sie mit 35 Top-10-Singles die zweit-erfolgreichste Sängerin in der Geschichte der Charts nach Madonna. Weltweit verkauften sich bislang 82 Millionen ihrer Tonträger. Sie wurde unter anderem mit einem Grammy und mehreren BRIT Awards ausgezeichnet.

Anfänge. Sowohl Kylie als auch ihre Schwester Dannii Minogue traten bereits als Kinder in australischen Fernsehsendungen auf. Kylie Minogue spielte ihre erste Rolle im Alter von elf Jahren in der Fernsehserie *Die Sullivans*. Später folgten die Serien *Skyways* und *The Henderson Kids*. Mit der Rolle der Charlene Mitchell in der Seifenoper *Nach-barn (Neighbours)* gelang ihr 1986 der große Durchbruch. Kylie Minogues Popularität in Australien wuchs durch die Serie enorm, aber auch *Neigh-bours* selbst profitierte von der positiven Ausstrahlung der neuen Darstellerin. Denn erst mit der Storyline über die romantische Liebesbeziehung zwischen Charlene und Scott, der von Jason Donovan verkörperten Figur, erzielte die schon einmal abgesetzte Seifenoper höhere Einschaltquoten und wurde ab 1987 auch in Großbritannien ausgestrahlt. Minogue und Donovan waren zu diesem Zeitpunkt auch privat ein Paar. Minogue erhielt für ihre Darstellung in den Jahren 1987 bis 1989 insgesamt sechs *Logie Awards*, den jährlich vergebenen Preis des australischen Fernsehens – darunter 1988 den *Gold Logie* in der Kategorie *Beliebteste Person im australischen Fernsehen*.



Internationaler Durchbruch (1988–1989). Aufgrund des großen Erfolgs in Australien wurde die damals 19-jährige Minogue vom englischen Produzententeam Stock Aitken Waterman (kurz SAW) und dessen hauseigener Plattenfirma PWL (Pete Waterman Ltd.) unter Vertrag genommen. Ihre erste internationale Singleveröffentlichung *I Should Be So Lucky* wurde Anfang 1988 ebenso ein weltweiter Hit wie das von SAW noch einmal neu abgemischte *The Loco-Motion*. Das erfolgreiche Produzententrio, das fließbandartig Hits produzierte und sich folgerichtig als „Hit Factory“ (dt. „Hit-Fabrik“) bezeichnete, verhalf Minogue dann im selben Jahr mit *Got to Be Certain* und *Je ne sais pas pourquoi* zu weiteren Charthits. Auch ihr erstes Album, einfach *Kylie* betitelt, war sehr erfolgreich und verkaufte sich weltweit über sieben Millionen Mal – in Großbritannien war es das meistverkaufte Album des Jahres 1988.

2001 gelang Minogue mit der Single **Can't Get You Out of My Head** aus ihrem achten Studioalbum *Fever* ein ganz großes internationales Comeback. Die von Cathy Dennis geschriebene Nummer schaffte fast in allen europäischen Ländern den Sprung auf Platz eins der Charts, und auch in den USA verbuchte Minogue damit Anfang 2002 wieder einen Top-10-Erfolg.



Disco-Beat (T=130)

The musical score is arranged in a multi-stem format with the following parts from top to bottom:

- Synth-Pad:** Treble clef, 4/4 time. Two sustained notes, one in the first measure and one in the second measure, connected by a long slur.
- Bass:** Bass clef, 4/4 time. A steady eighth-note bass line.
- Stage:** Treble clef, 4/4 time. A melodic line with eighth and quarter notes.
- Organ:** Treble clef, 4/4 time. A steady eighth-note line.
- Git-Echo:** Treble clef, 4/4 time. A line of chords and single notes.
- Shaker:** Treble clef, 4/4 time. A steady eighth-note line.
- GM-Drums:** Percussion clef, 4/4 time. Includes HH (Hi-Hat), BD (Bass Drum), and Clap/Snare. HH-op. is indicated at the end of the second measure.

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Achtung, beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.